

# Vollmilch- Kälbermast

## Foliensammlung

Zusammengestellt vom

Bio-Institut der HBLFA Raumberg- Gumpenstein

## ÖAG-Info 3/2006:

*Steinwider, A., Grabner, R., Mitteregger, J., Wöllinger, R.,  
Gasteiner, J. (2006):*

Vollmilch- Kälbermast

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft (ÖAG)  
Irdning, 12 Seiten, ÖAG-Info 3/2006

## Vollmilch – Kälbermast

*Die Vollmilchkälber-  
mast ist mittlerweile  
vor allem für kleine-  
re Betriebe, aber auch  
für Milchviehbetriebe  
mit geringer Quote  
eine beachtenswerte  
Alternative zur  
Milchüberlieferung  
bzw. zur Einsteller-  
produktion gewor-  
den. Im Bio-Bereich  
hat die Erzeugung  
von Bio-Kalbfleisch  
stark zugenommen.  
Im Beitrag werden  
die Anforderungen  
an eine erfolgreiche  
Vollmilchmast  
dargestellt.*



Von Dr. Andreas STEINWIDDER  
(HBLFA Raumberg-Gumpenstein),  
DI Rudolf GRABNER (Landwirt-  
schaftskammer Steiermark),  
DI Jakob MITTEREGGER (ARGE  
Bio-Rind) und Rainer WÖLLINGER  
(ARGE Rind) und Dr. Johann  
GASTEINER (HBLFA Raumberg-  
Gumpenstein)



## Verwendungshinweise zu den Folien

SONDERBEILAGE **Landwirt**

### Vollmilch – Kälbermast

Die Vollmilchkälbermast ist mittlerweile vor allem für kleinere Betriebe, aber auch für Milchviehbetriebe mit geringer Quote eine beachtenswerte Alternative zur Milchüberlieferung bzw. zur Einstellerproduktion geworden. Im Bio-Bereich hat die Erzeugung von Bio-Kalbfleisch stark zugenommen. Im Beitrag werden die Anforderungen an eine erfolgreiche Vollmilchmast dargestellt.



Von Dr. Andreas STEINWIDDER (HBLFA Raumberg-Gumpenstein), DI Rudolf GRABNER (Landwirtschaftskammer Steiermark), DI Jakob MITTEREGGER (ARGE Bio-Rind) und Rainer WÖLLINGER (ARGE Rind) und Dr. Johann GASTEINER (HBLFA Raumberg-Gumpenstein)

Heft 14 / 2006

DER FORTSCHRITTLICHE LANDWIRT • www.landwirt.com

47

### Folieninhalte aus

ÖAG-Info 3/2006:

*Steinwider, A., Grabner, R., Mitteregger, J.,  
Wöllinger, R., Gasteiner, J. (2006):  
Vollmilch- Kälbermast*

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und  
Viehwirtschaft (ÖAG)

Irdning, 12 Seiten, ÖAG-Info 3/2006

**Verwendung der Unterlagen ausschließlich für  
Unterricht und Lehre erlaubt  
(Studiengebrauch)**

**Folien aus ÖAG-Info 3/2006: Vollmilch- Kälbermast**  
*Für den Studiengebrauch* Steinwider, A. et a. (2006)



## Empfehlungen für BIO- und AMA – Gütesiegel- Programm

- In der Kälbermast unterscheidet man im AMA-Gütesiegel-Programm zwischen Vollmilchmast und der Mast mit Milchaustauschern
- Vollmilchmastkälber müssen vorwiegend mit Vollmilch gefüttert werden
- Nur in Ausnahmefällen darf ein Milchaustauscher eingesetzt werden
- Für Biobetriebe ist derzeit kein biotauglicher Milchaustauscher auf dem Markt
- Zusätzlich muss Raufutter und Wasser zur freien Aufnahme angeboten werden

## Empfehlungen für BIO- und AMA – Gütesiegel- Programm

- In der biologischen Landwirtschaft wurde aufgrund der optimierten Haltung und Fütterung das weiße Kalbfleisch durch rosa Kalbfleisch ersetzt
- Zur Vermeidung eines Rindfleischcharakters ist die ausreichende Vollmilchgabe notwendig
- Die Schlachtung der Kälber erfolgt bis zu einem Alter von max. 4 Lebensmonaten und bei einem Lebendgewicht von 145–190 kg
- Kalbfleisch wird am Markt hochpreisig verkauft ⇒ hohe und gleich bleibende Qualität



## Optimale Qualität erzeugen

- Grundsätzliche Voraussetzungen sind:
  - Gesunde, frohwüchsige Kälber
  - Optimale Haltungsbedingungen
  - Beste und ausreichende Versorgung mit Vollmilch und richtige Tränketeknik
  - Bestmögliche Futter- und Tränkehygiene
- Zufütterung kontrollierter Mengen an Kraftfutter, Heu oder Stroh
- Ausreichend Zeit für die Tierbeobachtung
- Passende Genetik (Stier nach Möglichkeit Fleischrasse etc.)
- Berücksichtigung der Absatzchancen (höchste Kalbfleischnachfrage von August bis Weihnachten)

## Gezielte Fütterung notwendig!

- Grundsätzlich mind. zweimal tägliche Fütterung
- Eine individuelle Abstimmung der Tränkemengen ist notwendig
- Ausreichen Zeit für die Tierbeobachtung aufbringen
- Eine Übersättigung durch zu hohe Tränkegaben pro Teilgabe ist zu vermeiden
- Bei Verfütterung frischer Vollmilch ist eine Tränketemperatur von 37 °C optimal, die Verteilung der Tränke auf mehr als 2 Teilgaben ist günstig
- Die Kälber müssen ab Beginn der 2. Lebenswoche Raufutter erhalten
- Die gemeinsame Haltung von Milchmastkälbern und Aufzucht- oder Einstellerkälbern ist zu vermeiden!

## Nährstoff- und Futterbedarf

- Der Nährstoffbedarf wird vom Lebendgewicht und der Tageszunahmen beeinflusst
- In der Vollmilchmast steigen die Zunahmen bis zu einem Gewicht von etwa 110 kg an, danach gehen diese wieder leicht zurück
- Mit zunehmendem Lebendgewicht steigt der Fettansatz  $\Rightarrow$  Eiweißansatz bleibt konstant
- Der Fettansatz bei frühreifen Kälbern bzw. weiblichen Kälbern ist erhöhter
- Der Vollmilchbedarf schwankt in der Kälbermast zwischen 800 und 1.400 kg

## Nährstoff- und Futterbedarf

- Pro kg Zuwachs sind etwa 9–12 kg Vollmilch erforderlich
- Im Vergleich zur Mast mit Milchaustauschern ist in der Vollmilchmast die Energieaufnahme der leistungsbegrenzende Faktor
- Durch die geringere Nährstoffkonzentration der Vollmilch sind die Tageszunahmen um 10–20 % geringer
- Der Proteinbedarf nimmt im Vergleich zum Energiebedarf mit zunehmendem Lebendgewicht weniger stark zu
- Ab einem Lebendgewicht von etwa 90-100 kg in der Vollmilchmast ist eine über dem Bedarf liegende Eiweißversorgung gegeben



## Zu beachten:

- In der konventionellen Kälbermast besteht die Möglichkeit, die Vollmilch mit Milchaustauschern zu ergänzen
- Es werden 20-65 g Milchaustauschpulver/ l Vollmilch zugesetzt
- Die Tränkemenge steigt im Mastverlauf von 6 auf etwa 14 l an
- Kälber dürfen nicht als „Vollmilchkalb“ bezeichnet und vermarktet werden
- Über das Beifutter müssen die Kälber den Spurenelementbedarf decken

## Zu beachten:

- Eine Vorbedingung für eine gesunde Entwicklung ist mind. 40 mg Eisenkonzentration
- Eisen ist ein wichtiger Bestandteil im Hämoglobin des Blutes ⇒ Anämie
- Anämie zeigt sich in blasser Schleimhaut, rascher Atmung, erhöhter Pulsfrequenz, Trägheit, verminderter Sauglust,...
- Bei zu hohe Mengen von sehr eisenreiche Futtermittel leidet die Fleischfarbe
- Wenn die Kälbermast bei der Mutterkuh erfolgt, kann es zu einer unerwünscht hohen Beifutteraufnahme kommen ⇒ zeitweilige Trennung

## Futter- und Arbeitszeitbedarf

- Der Vollmilchbedarf wird beeinflusst von:
  - erreichten Zunahmenniveau,
  - der Mastdauer,
  - dem Nährstoffansatz
  - der Vollmilchqualität
- Bei **sinkenden Tageszunahmen** steigt der Erhaltungsbedarf anteilmäßig am Gesamtbedarf an ⇒ Futteraufwand erhöht sich

## Futter- und Arbeitszeitbedarf

- Auch mit zunehmendem Lebendgewicht und stärkerem Fettansatz nimmt der Vollmilchbedarf pro kg Zuwachs zu
- Im Durchschnitt kann mit einer Vollmilchbedarf von **9–12 l pro kg Zuwachs** gerechnet werden
- In der gesamten Mastperiode werden zusätzlich zur Vollmilch etwa 10–15 kg Heu bzw. Stroh und 5–10 kg Kraftfutter aufgenommen
- Der Arbeitszeitbedarf liegt je nach Bestandesgröße und Betriebsausstattung zwischen etwa 5 - 15 Std/fertig gemästetem Kalb

## Praktische Fütterungstipps

- Neugeborene Kälber weisen keine Immunität gegen Krankheiten auf
- Ihre Darmwand ist für Schutzstoffe noch sehr durchlässig ⇒ Aufnahme von Immunglobuline in den ersten Stunden nach der Abkalbung
- Die Kolostralmilch unterscheidet sich von reifer Milch durch:
  - eine leicht abführende Wirkung
  - hohen Gehalt an Immunisierungstoffen
  - hohen Eiweißgehalt
  - hohen Gehalt an Vitaminen (A, E, B)
  - höheren Gehalt an Magnesium, Natrium und Spurenelementen



## Praktische Fütterungstipps

- Kälber müssen in den ersten 3 Lebensstunden etwa 1–2 kg Kolostrum aufnehmen
- Eine wiederholte Gabe bzw. Aufnahme nach 4–6 Stunden ist anzustreben
- Bei Trinkschwäche  $\Rightarrow$  Aufträufeln bzw. Aufmelken von Milch auf die Zunge
- Bei manchen Kälbern kann durch Reiben mit Stroh oder einem Tuch im Bereich Rücken-Schwanzansatz die Trinklust erhöht werden
- Die Milchmenge darf in den ersten Lebenstagen nicht zu rasch gesteigert werden, um eine Überfütterung zu vermeiden

## Milchaufnahme langsam steigern

- Am Ende der 1. Lebenswoche nicht mehr als 5–6 l Vollmilch/Tag erhalten
- Ab der 2. Lebenswoche Raufutter und Wasser zusätzlich anbieten
- Kälber sollten täglich mind. 10 % des Körpergewichts an Flüssigkeit aufnehmen ⇒ bei hohen Umgebungstemperaturen höher
- Es darf nur Qualitätsheu/Futterstroh eingesetzt werden ⇒ 2 mal tägliche Vorlage
- Auf die Fütterung von Silagen und Grünfutter sollte generell verzichtet werden

## Milchaufnahme langsam steigern

- In der reinen Vollmilchmast ist den Kälbern ein energiebetontes Kraftfutter täglich frisch und in kontrollierter Menge anzubieten
- Zu Mastende sind Tränkegaben von 16 bis 18 l pro Tag üblich
- Bis zu einem Lebendgewicht von 90 kg sollten die Kälber nicht bis zur Sättigung getränkt werden ⇒ Durchfällen
- In den ersten Lebenswochen wird der Nährstoffbedarf vollständig über die Vollmilch gedeckt
- Die Vollmilch ist die natürliche, gut verträgliche Nahrung für das junge Kalb



## Milch- Sauertränke

- Bei der Vollsauermilchtränke erhalten die Kälber nach der Kolostralmilchperiode eine durch Säuerung dickgelegte, kalte Milchtränke zur ständig freien Aufnahme
- Durch die Säuerung wird diese konserviert und kann kühl und zur freien Aufnahme verabreicht werden
- Bei der Herstellung der Sauertränke wird 85 % Ameisensäure mit 10 l Wasser verdünnt
- Je nach Vorratsdauer wird die Milch dann mit einer unterschiedlichen Menge an verdünnter Ameisensäure versetzt:
  - jede Mahlzeit frisch – 10 bis 20 g bzw. ml/kg Milch
  - Vorratstränke für 1 Tag – 20 g bzw. ml/kg Milch
  - Vorratstränke für 3 Tage – 30 g bzw. ml verdünnte Ameisensäure/kg Milch

## Milch- Sauertränke

- Die Vermischung der Milch mit der Säure muss mind. 2–3 Stunden davor, erfolgen
- Das Anrühren und die Verfütterung kann nur in Plastikeimern durchgeführt werden
- Bei der leicht angesäuerten Vollmilchtränke wird die Verdauung des Kalbes unterstützt  $\Rightarrow$  Verringerung der ungeronnenen Milch im Dünndarmbereich
- Die VT liegen in der Arbeitszeiterparnis und dem geringeren Durchfallrisiko
- Die Kälber sollten möglichst frühzeitig an die Sauertränke gewöhnt werden

## Milch- Sauertränke



Die Sauermilchtränke eignet  
sich zur ständig freien  
Aufnahme



Die Sauertränke kann nur in  
Plastikeimern angerührt und  
verfüttert werden



Durch das Anrühren auf Vorrat  
spart die Sauermilchtränke  
Arbeitszeit

## Sonstige Anforderungen

- Bei händischer Tränkegabe, insbesondere beim Einsatz warmer Vollmilch, sind die Fütterungszeiten einzuhalten
- Sorgfalt und Sauberkeit sind unabhängig von der Tränkemethode erforderlich
- Ausreichend Zeit zur Tierbeobachtung ist einzuplanen
- Durch Beobachtung der Kotkonsistenz kann die Verdauung des Kalbes kontrolliert werden
- Futterreste sind bei jeder Mahlzeit zu entfernen



## Besonders geachtet werden muss auf:

- Durchflussmenge bei Gummisauger (Größe des Lochs), da große Milchmengen bei kleinen Kälbern zu Durchfall führen können
- Gewissenhafte Reinigung der Tränkeeinrichtungen (insbesondere bei ungesäuerter Warmtränke)
- Einhalten der optimalen Tränketemperatur (35–37 °C) – Thermometer zur Kontrolle verwenden (Ausnahme: Sauertränke)
- Kein Verwässern der Milch (Ausnahme: hoher Fettgehalt)
- Saugeimer 60–70 cm über dem Standniveau



## Versorgung zugekaufter Kälber

- Besonders sorgsam muss mit zugekauften Kälbern umgegangen werden
- Transport und Umstellung stresst die Kälber ⇒ Beeinflussung der Verdauung
- Nach dem Einstellen sollten sie bei den ersten 2 Mahlzeiten nur Tee oder Elektrolyte erhalten
- Danach langsam auf die Vollmilchtränke umstellen und Tränkemenge steigern
- Eventuell ist eine Verabreichung eines Vitaminpräparats mit dem Tierarzt, sinnvoll
- Eine laufende Kontrolle im Kälberstall ist unerlässlich
- Generell dürfen nur BVD-freie Kälber zugekauft werden

## Genetik

- Für die Kälbermast sind vollfleischige und frühreife Typen optimal
- Kälber von Milchrassen erreichen häufig nicht die gewünschte Fleischigkeit, trotzdem kann die Vollmilchmast bei guten Mastbedingungen wirtschaftlich sein
- Heimische Zweinutzungsrasen und Kreuzungen mit frühreifen Mastrassen bzw. Masttypen erzielen sehr gute Ergebnisse
- Spätreife Mastrassen erreichen erst mit hohen Mastendgewichten eine passende Fettabdeckung
- Vor allem männliche Kreuzungskälber sind daher nur bedingt für die Vollmilchmast geeignet

## Genetik

- Es gibt aber auch frühreife Zuchtrichtungen für die Erzeugung von Mastkälbern
- Generell setzen weibliche Kälber früher und auch etwas stärker Fett an als männliche Kälber
- Im Vergleich zur Mast männlicher Tiere sind daher die Zunahmen weiblicher Kälber etwas geringer und der Futteraufwand höher
- Die am Betrieb eingesetzten Stiere sollten nicht zu großrahmig sein und auch zu keinen Schweregeburten führen
- Die Verwendung des Kalbes sollte bereits vor der Belegung klar sein



## Haltung von Kälbern

- Es muss eine trockene, weiche und verformbare Liegefläche vorhanden sein
- Zulässig ist eine max. einstündige Anbindung und Fixierung während und unmittelbar nach der Milchtränke
- Die Einzelbuchten sind so auszuführen, dass ein Sozialkontakt möglich ist und sie Sicht- und Berührungskontakt mit anderen Kälbern oder Rindern haben können
- Über 8 Wochen alte Kälber sind in Gruppen zu halten
- Bei Kälberhaltung im Freien ist unbedingt darauf zu achten, dass die Kälber ausreichend vor Witterungseinflüssen geschützt werden
- Die Kälberställe müssen hell und luftig sein ⇨ Zugluft vermeiden

## Haltung von Kälbern

- Ein geschützter Liegebereich ist notwendig
- Kälber können aufgrund ihrer guten Anpassung an niedrige Temperaturen auch im Winter im Freien in gut eingestreuten und trockenen Iglus untergebracht werden
- Im Sommer muss eine ausreichende Beschattung gewährleistet werden
- Beste Luftqualität ist generell für die Gesundheit der Tiere erforderlich
- Es muss stets eine trockene, staubarme und mikrobiologisch einwandfreie Einstreu angeboten werden
- Der übermäßigen Belastung durch Stallfliegen ist vorzubeugen

## Erkrankungen in der Kälbermast

### Durchfälle

- Treten meist in den ersten 2–4 Lebenswochen auf ⇒ Mehrzahl ist infektiös bedingt
- Erreger sind Viren, Bakterien und Parasiten als Einzel- oder Mischinfektion
- Häufig verantwortlich sind die Mängel bei der
  - Geburtshygiene
  - Kolostrums- bzw. Milchaufnahme
  - Kälberhaltungsbedingung
  - Eutergesundheit
  - Tierbeobachtung

## Erkrankungen in der Kälbermast

- Die rechtzeitige, ausreichende und nachhaltige Versorgung mit Biestmilch ist am wichtigsten
- Bei „Kälberdurchfall“ hat sich die Muttertierimpfung sehr gut bewährt  
⇒ 2 Impfungen pro Muttertier
- Auch kann eine zu hohe Milchaufnahme oder das Tränken mit zu kalter Vollmilch dazu führen
- Schlecht geronnene Milch führt im Dünndarm zu einer Vermehrung von Durchfallerregern
- Bei den ersten Durchfallanzeichen muss rasch gehandelt werden
- Kälber sollen die Tränke freiwillig aufnehmen ⇒ Ansonsten rasche tierärztliche Hilfe
- Zusätzlich können Tees, Tierkohle, Gesteinsmehl,... eingesetzt werden

## Erkrankungen in der Kälbermast

### Lungenerkrankungen– Rindergrippe

- Neben dem Durchfall ist die Rindergrippe, die oft zu einer Lungenentzündung führt, eine häufige Kälberkrankheit mit entsprechenden wirtschaftlichen Einbußen
- Rindergrippe zeigt sich durch Mattigkeit und Teilnahmslosigkeit, verringerte Futteraufnahme, verstärkte Atmung, Husten, Atemnot und Maulatmung
- Der Kopf ist typisch vorgestreckt und ein Nasen- und Augenausfluss tritt auf
- Diese Faktorenerkrankung tritt häufig in den Übergangszeiten des Winters auf
- Bei schlechten Stallbedingungen können sich Infektionserreger sehr rasch und stark ausbreiten

## Erkrankungen in der Kälbermast

- Wenn gestresste Tiere mit den Krankheitserregern in Kontakt kommen, bricht die Erkrankung aus
- Auch der Tierzukauf und das Umstallen stellen Stressfaktoren dar
- Zusätzlich sind die Tiere neuen Krankheitserregern ausgesetzt

Tabelle 8: **Faktoren, die zu Rindergrippe führen können**

Stressfaktoren	Infektionserreger
<ul style="list-style-type: none"><li>• Transport</li><li>• Neue Gruppierung</li><li>• Futterwechsel und Aufregung</li><li>• Schadgase, Staub, sehr hohe Luftfeuchtigkeit</li><li>• Hitze/Kälte und Zugluft</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Viren</li><li>• Bakterien</li><li>• Mykoplasmen</li><li>• Pilze</li><li>• Parasiten</li></ul>

## Kälberzukauf

### Nur gesunde Kälber zukaufen!

- Der Gesundheitszustand zugekaufter Kälber ist äußerst wichtig.
- Durstige Kälber sind krankheitsanfälliger ⇒ ausreichende Wasserversorgung
- Unmittelbar nach dem Ankauf sollten sie Tee, Elektrolyttränken oder lauwarmes Wasser erhalten
- Wenn Kälber zu behandeln sind, dann sehr rasch nach einer tierärztlichen Diagnose

## Kälberzukauf

- Eine konsequente Eingangskontrolle der Kälber ist immer notwendig
  - Gesunde Kälber zeigen eine Atemfrequenz von 30 bis 40 Zügen/Minute
  - Sie haben keinen Husten bzw. zeigen kein Keuchen
  - Es tritt kein Nasen- und Augenausfluss auf
  - Die normale Körpertemperatur liegt zwischen 38,5 und 39,5 °C
  - Das Haarkleid ist kurz und glänzend, die Gelenke und der Nabel sind nicht geschwollen
- Bei gehäuften Auftreten von Lungenerkrankungen muss die Haltung, die Tierbetreuung und die Kälberherkunft kritisch kontrolliert werden



## Ektoparasiten

### Rinderläuse

- parasitieren auf der Haut der Rinder und sind Blutsauger ⇒ Juckreiz an der Stichstelle ⇒ Unruhe und ständiges Scheuern ⇒ Ekzeme, Krusten und Borken Bildung
- Massiver Lausbefall bei Kälbern ⇒ hochgradiger Blutarmut

### Haarlinge

- leben von Rinderhaaren, Hautschuppen und Hautdrüsensekreten ⇒ ständige, juckreizbedingte Beunruhigung, Scheuern
- Massenvermehrung meist nur bei geschwächten und kranken Tieren

## Ektoparasiten

### Hautpilzerkrankungen

- Treten meist in den Wintermonaten auf ⇒ Sommer Infektionsdruck geringer
- Einschleppung in den Bestand ⇒ durch Zukauf von infizierten Tieren
- Infektion über direkten Kontakt mit Pilzsporen und infiziertes Hautmaterial
- Auslösende Faktoren sind Stress, Überbelegung, Mangel an Nährstoffen und Vitaminen bzw. Spurenelementen,...
- Vorbeugung durch Kontrolle beim Zukauf, ausreichende Tierbeobachtung und optimale Haltungsbedingungen
- Erkrankung Einzeltier ⇒ rasche Behandlung der gesamten Gruppe mit dem Tierarzt

## Gegenseitiges Besaugen verhindern

- Das gegenseitige Besaugen der Kälber muss nach Möglichkeit verhindert werden, damit sich keine Haarballen im Pansen sammeln
- Folgende Punkte führen dazu, dass das gegenseitige Belecken und Besaugen verhindert bzw. reduziert wird:
  - Kleine Öffnung bei Tränkeeimer oder Gummizitze
  - Fixieren der Kälber im Kälberstand etwa 30–60 Minuten nach dem Tränken
  - Für Abwechslung in der Kälberbox sorgen (langes Stroh, ...)

## AMA-Gütesiegelprogramm

- Erzeugervertrag mit der AMA- Marketing abschließen
- Wenn ausschließlich Kälber aus eigener Nachzucht am Betrieb gehalten werden, dürfen diese auch ohne eigenen Erzeugervertrag mit der AMA Marketing in das Gütesiegelprogramm geliefert werden
- Dazu muss der Landwirt am Viehverkehrsschein/ Lieferschein mit Unterschrift und Datum bestätigen, dass er ausschließlich Kälber aus eigener Nachzucht am Betrieb hält und verkauft

## AMA-Gütesiegelprogramm

- Der Satz „Nur eigene Nachzucht“ ist am Viehverkehrsschein /Lieferschein in der Landwirte- bzw. Verkäuferspalte einzufügen
- Kälbermastbetriebe bzw. landwirtschaftliche Betriebe, die Kälber von anderen Betrieben zukaufen, haben vor der ersten Lieferung einen Erzeugervertrag mit der AMA abzuschließen
- Vollmilchmastkälber müssen in der Fütterung vorwiegend mit Vollmilch gefüttert werden

## Kälbermarkt – Absatzchancen

- Die höchste Nachfrage nach Vollmilchkälbern besteht von August bis Ende Dezember
- Eine sehr starke Nachfrage tritt hier um Allerheiligen und vor Weihnachten auf
- Demgegenüber bestand in den letzten Jahren, mit Ausnahme der Osterzeit und des Muttertages, von Jänner bis März zumeist ein Überangebot an Schlachtkälbern
- Optimale Einstelltermine für die Kälbermast sind daher die Monate Mai bis September

## Vollmilchkälbermast in der Praxis

- In der Praxis kommen Vollmilchkälber aus folgenden Betrieben:
  - Aus Milchbetrieben (Vollmilch-Eimer- oder Automatentränke)
  - Aus der Ammenkuhhaltung (mehrere Kälber pro Kuh und Jahr möglich, wenig Aufwand, optimale Wachstumsergebnisse)
  - Aus der Mutterkuhhaltung mit eigenem Fleischstier (Kälber werden bei Erreichen des Mastendgewichts aus der Herde genommen und verkauft)



## Wirtschaftlichkeit

***Die Wirtschaftlichkeit der Kälbermast mit Vollmilch muss betriebsbezogen genau geprüft werden***

***Nicht immer rechnet sich die Vollmilchmast, weil die Kosten zu bzw. die erzielbaren Erlöse zu gering sind***



## Wirtschaftlichkeit

### Wichtige Punkte für eine erfolgreiche Vollmilchkälbermast

- Die entscheidenden Punkte betreffen das Management, die Fütterung und die allgemeine Betriebssituation
  - Zukaufskälber dürfen nicht zu teuer sein
  - Verluste müssen gering sein
  - Gute Zunahmen und eine gute Schlachtkörperqualität müssen erzielt werden
  - Milch muss günstig zur Verfügung stehen

## Wichtige Punkte- Vollmilchkälbermast

### Management muss stimmen

- Zum Management gehört, dass die Kälber so untergebracht sind und so betreut werden, dass die Verluste möglichst gering sind
- Der Bezug von Kälbern und die Verfügbarkeit der Vollmilch muss optimal abgestimmt werden
- Erkrankungen der Kälber müssen nach Möglichkeit verhindert werden
- Hygienisch einwandfreie Stallungen und Tränkeeinrichtungen sind ein absolutes MUSS

## Wichtige Punkte- Vollmilchkälbermast

### Vollmilchkosten

- Der Einsatz von Vollmilch ist zumeist nur dann betriebswirtschaftlich interessant, wenn der Betrieb die Milch nicht an die Molkerei liefern oder „Ab Hof“ vermarkten kann
- Mit den vergleichbaren Verkaufspreisen kann die Kälbermast zumeist nicht wirtschaftlich betrieben werden
- Es werden daher in erste Linie jene Betriebe mit Vollmilch Kälber mästen, die keine Milchlieferquote haben oder die deutlich überliefern
- In der Kälbermast werden etwa 10 Liter Milch benötigt, um 1 kg Zuwachs zu erzielen

## Wichtige Punkte- Vollmilchkälbermast

### Erlöse müssen stimmen

- Entscheidend ist, dass der Verkaufspreis passt, der sich nach Angebot und Nachfrage orientiert
- Wie bereits beschrieben, sind die Kalbfleischpreise besonders in den Monaten August -Dezember hoch
- Eine zweite saisonale Preisspitze zeigt sich vor dem Muttertag

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

ÖAG-Info 3/2006:  
*Steinwider, A., Grabner, R., Mitteregger, J., Wöllinger, R.,  
Gasteiner, J. (2006):*  
Vollmilch- Kälbermast

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft (ÖAG)  
Irdning, 12 Seiten, ÖAG-Info 3/2006



## Bestellmöglichkeit ÖAG-Info

SONDERBEILAGE **Landwirt**

### Vollmilch – Kälbermast

Die Vollmilchkälbermast ist mittlerweile vor allem für kleinere Betriebe, aber auch für Milchviehbetriebe mit geringer Quote eine beachtenswerte Alternative zur Milchüberlieferung bzw. zur Einstellerproduktion geworden. Im Bio-Bereich hat die Erzeugung von Bio-Kalbfleisch stark zugenommen. Im Beitrag werden die Anforderungen an eine erfolgreiche Vollmilchmast dargestellt.



Von Dr. Andreas STEINWIDDER (HBLFA Raumberg-Gumpenstein), DI Rudolf GRABNER (Landwirtschaftskammer Steiermark), DI Jakob MITTEREGGER (ARGE Bio-Rind) und Rainer WÖLLINGER (ARGE Rind) und Dr. Johanna GASTEINER (HBLFA Raumberg-Gumpenstein)

Heft 14 / 2006 DER FORTSCHRITTLICHE LANDWIRTSCHAFT • www.landwirt.com 47

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für  
Grünland und Viehwirtschaft  
**gruenland-viehwirtschaft.at**

HBLFA Raumberg-Gumpenstein,  
8952 Irdning 38

Tel. 0043 3682 22451 346

office@gruenland-viehwirtschaft.at

Selbstkostenpreis 3 Euro + Porto

Ermäßigter Bezug bei Kauf von mehr als 100 Stück

*Für ÖAG Mitglieder kostenlos*